

Laibacher Zeitung

N^o 62.

Laibach
825

Freitag, den 5. August 1825.

Laibach.

Am 1. d. M. sind Sr. königl. Hoheit der Herr Erzherzog Ferdinand d'Este, General der Cavallerie und Commandirender im Königreiche Ungarn, dann Ihre königl. Hoh. die verwitwete Frau Churfürstin von Baiern Maria Leopoldine geborne Erzherzogin von Oesterreich, mit Gefolge von Wien hier angekommen, und haben Tags darauf Ihre Reise nach Triest fortgesetzt.

Sr. Majestät haben mit a. h. Entschließung vom 1. Juny d. J. dem Joseph Gargano, Mechaniker zu Pavia, rückfichtlich des ihm unter 25. August 1819 verliehenen fünfjährigen Privilegiums auf die Erfindung der Vordieselschen Lampen mit parabolischen R. verberren, die gebethene Verlängerung auf eine weitere Frist von zehn Jahren, in Gemäßheit des §. 16. des a. h. Patentes vom 20. December 1820, und gegen genaue Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen zu bewilligen geruht. Welches in Folge hohen Hofkanzleydecretes vom 24. Juny l. J., Z. 19.604, und mit Bezug auf die Subern. Verlautbarung vom 24. May 1822, Z. 75 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyrischen Subernium. Laibach am 14. July 1825.

Wien, den 30. July.

Der österr. Beobachter vom 31. July meldet unter obiger Aufschrift Folgendes: Die Berichte aus Constantinopel vom 21. July melden, daß Ibrahim Pascha, in Folge der in den ersten Tagen des Juny den Insurgenten gelieferten Gefechte, seinen Marsch auf Tripolizza, ohne auf ein weiteres Hinderniß zu stoßen, fortgesetzt, daß Colocotroni, zu schwach, um Widerstand zu leisten, diese Stadt Preis gegeben und sich nach Argos zurück gezogen, daß Ibrahim Pascha, nach einem kurzen Aufenthalt zu Tripolizza, sich ebenfalls gegen Argos gewendet und nach Überwältigung der vorliegenden Defileen auch von diesem Platze Besitz genommen hatte, endlich, daß seine Vor-

posten bey dem unter dem Nahmen der Mühlen bekannten Ort, Napoli di Romania gegenüber standen. Die Pforte hält diese Nachrichten für völlig gewiß, und eine Menge übereinstimmender Briefe und Zeugnisse, so wie alles, was man in der lehtern Zeit über den hülflosen und zerrissenen Zustand der Halbinsel erfahren, geben ihnen einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit. Da indessen noch keine officiellen Meldungen darüber eingegangen sind, so darf man sie vor der Hand noch nicht als ganz zuverlässig betrachten.

Zu gleicher Zeit hat man vernommen, daß Jusuf Pascha von Lepanto aus ein beträchtliches Armeecorps (welches nach einigen Nachrichten 10,000 Mann stark seyn soll) auf der entgegengesetzten Küste, zwischen Patras und Vostizza, an's Land gesetzt habe, und daß Messolongi durch Sturm eingenommen sey. Die lehte Nachricht erfordert in jedem Falle noch nähere Bestätigung. So viel scheint außer allem Zweifel zu seyn, daß die seit mehreren Wochen verbreiteten Gerüchte von der Wiedereinnahme von Salona durch die Griechen, von Suras Siegen u. s. f. nicht den mindesten Grund hatten.

Die von Hussein Bey commandirte Division der ägyptischen Flotte, bestehend aus 9 Fregatten, 9 Corvetten, 21 Briggs und Goletten, die nach Candia gesendet war, um einen Theil der dort befindlichen Albaneser nach Morea überzuschiffen, lief am 23. Juny aus dem Hafen von Suda mit 5000 Mann Infanterie und 800 Pferden aus, und segelte, zugleich mit der Flotte des Kapudan Pascha, gegen Navarin, in dessen Nähe die vereinigte Flotte, über 80 Segel stark, zu Anfang des July von einem österreichischen Schiffe gesehen wurde. Das nämliche Schiff begegnete der unter Mianli und Sachuri vereinigten griechischen Flotte zwischen der Insel Cerigo und Cap St. Angelo.

Lombardisch-venetianisches Königreich.
Ueber den fernern Aufenthalt J. k. M. und H. zu Stra, und die Excursionen in die umliegenden Gegenden und Ortschaften enthält die venetianische Zeitung vom 22. July Folgendes:

„*Se. Majestät* der Kaiser verließen am 20. d. M. in Begleitung J. K. H. der Erzherzoge Franz Carl und Rainer, das Lustschloß zu *Strea* und besuchten die an den Euganeischen Hügeln gelegenen Heilbäder von *Albano* und *Monze Detone*. Von hier begaben sich Allerhöchstdieselben nach *Praglia*, wo *Se. Majestät* das aufgehobene *Benedictinerkloster* in Augenschein nahmen, das wegen seiner prächtigen Bauart, seinen weitläufigen Anlagen, so wie wegen der reizenden Aussicht, welche man von demselben aus genießt, wie nicht minder durch die in demselben befindlichen Wandgemälde von ausgezeichneten Meistern die Bewunderung der erlauchtesten Reisenden erregte.“

„*Ihre Maj.* die Kaiserin beehrten am 21. d. M. die Stadt *Padua* mit einem abermahligen Besuche, und nahmen die unter der Leitung der Schwester *María Seraphina Rossi* stehende Erziehungs-Anstalt, *Collegio di St. Luiga Gonzagi* genannt, in Augenschein, worauf Allerhöchstdieselben wieder nach *Strea* zurückkehrten.“

„Auch von *Se. k. k. Hoheit* dem Erzherzoge *Franz Carl* wurde die Stadt *Padua* an gedachtem Tage versprochenmaßen mit einem abermahligen Besuche beehrt. Höchstdieselben stiegen im gräflichen Pallaste *Papafava* ab, wo Sie die Aufwartung der daselbst versammelten Behörden empfingen und hierauf für dießmahl bloß das *bischöfliche Seminarium* in Augenschein nahmen.“

Großherzogthum Toscana.

Der General der Cavallerie, *Baron v. Frimont*, Fürst von *Antrodoco*, langte am 16. July auf seiner Reise von *Neapel* nach der *Lombardey*, zu *Florrenz* an, und setzte, nach einem Aufenthalt von wenigen Stunden, seine Reise fort.

Der Durchmarsch der *k. k. österreichischen* Truppen, welche aus dem Königreich beyder *Sicilien*, nach den *k. k. Staaten* zurückkehren, durch *Florenz*, sollte am 21. July seinen Anfang nehmen und die erste Colonne derselben am 18. gedachten Monats in *Siena* eintreffen.

Spanien.

Der neue Kriegsminister, *Marquis von Zambrano*, der seine Dienst-Baufbahn als *Page* *Carls IV.* begonnen und sich von da bis zum General der Cavallerie der Garde empor geschwungen und von *Se. Majestät* ausdrücklich erbethen hat, diese letztere Stelle beyhalten zu dürfen, hat bey dem Antritte des Ministeriums die Garde ausrücken lassen, und eine Rede an dieselbe gehalten, worin er sagt: „In euren Reihen und

mit Euch habe ich bisher die geheiligte Sache des Throns und des Altars versochten; jetzt, wo ich von *Se. Majestät* zu der hohen Würde eines Kriegsministers berufen bin, schwöre ich, daß ich nie, weder mittelbar noch unmittelbar, zu irgend einer Schwälerung der Rechte und der unumschränkten Souverainität des Königs mitwirken und nie einwilligen werde, daß irgend etwas in der Regierungsform geändert werde.“

General *la Serna*, bisheriger Vice-König von *Peru*, hat nunmehr doch die Erlaubniß erhalten, nach *Madrid* zu kommen. Er hatte sich von *Bayonne* aus, unmittelbar an den König gewendet, und *Se. Majestät* ersucht, ein Kriegsgericht zu ernennen, um sein Betragen zu untersuchen, indem er alles Mögliche, um die Autorität des Königs und das Interesse des Mutterlandes zu befördern, gethan habe, und nur Unglücksfälle, durch die Widersehllichkeit der ihm Untergebenen veranlaßt, das Gelingen seiner Unternehmungen verhindert hätten. Man sagt, er führe große Bescherden, nicht allein über *Dlaneta*, sondern auch über *Canterae* und andere Generale und Stabsofficier, so wie über einige höhere Civilbeamte. Dem Vernehmen nach soll eine besondere Commission niedergesetzt werden, um sich über alle Vorgänge in *Peru* genaue Auskunft zu verschaffen und *Se. Majestät* einen umständlichen Bericht darüber zu erstatten; zu diesem Ende sollen alle, zu *Bordeaux* und in andern französischen Häfen befindliche, aus *Peru* zurück gekommene spanische Militärs- und Civilbeamte Befehl erhalten haben, nach *Spanien* zurück zu kehren. Man ist begierig zu vernehmen, ob sich *General Canterae* diesem Befehl fügen werde?

Osmanisches Reich.

Nachrichten aus Griechenland.

Der österr. Beobachter vom 28. July meldet Folgendes: Wie haben (über *Triest*) drey neue Stücke der *Hydra-Zeitung* (des *Besprechers*) Nr. 118 bis 120, vom 30. May bis 5. Juny (neuen Styls) erhalten, aus denen wir hier Auszüge liefern:

(Aus No. 118 des *Besprechers* vom 30. May.)

Hydra, den 30. May.

Die Festung *Neocastró* (*Navarin*) ist am 23. d. M. mit Capitulation, welche das Leben und die Freyheit Aller darin in Besatzung liegenden Griechen verbürgte, in der Gewalt des Feindes übergeben worden. *Ibrahim Pascha* hat, nachdem er die Festung übernommen, die übrigen Griechen zwar frey gelassen, um

auf Schiffen (o n i s c h e r F l a g g e *) nach Kalamata transportirt zu werden, von den Anführern aber zwey, die Generale Panajoti Z a r a k o und G e o r g, Sohn Peters Nauromichali (des Bei von Maina) dem Eide und der Capitulation zuwider **) , als Gefangene zurückbehalten.

Wir haben eine Festung verloren, die wir den Feinden mit vielem Schweiß und Blutvergießen abgenommen hatten; eine Festung, deren Lage und deren vorzüglicher Hafen unschätzbare Vorzüge für die Besizer sind, wenn sie selbe zu benutzen verstehen. Aber ach! wir fühlten noch nicht, welche Feinde wir das Thor geöffnet! Wir betrachteten ihn anfänglich mit unvernünftiger Verachtung, und sind dafür sehr schwer bekrast worden. Wir versäumten ihn anzugreifen, als er noch schwach war, und jetzt bedürfen wir zwey Mahl mehr Kraft als früher, um dem Schaden von seiner Seite auszuweichen. Aber vielleicht sind die Nachlässigkeit und die unvernünftige Verachtung des Feindes nicht unsere einzigen Fehler, nicht die einzige Ursache der Erstarkung des Feindes; die vergangenen Zwiespalte, wenn sie auch seit lange öffentlich ausgehört hatten, ließen doch ihre giftigen Wurzeln zurück, um daraus ein Geheim neue Übel zu erzeugen, wenn wir unsere Augen nicht öffnen!

Die erlauchte Regierung hat, in Betracht der gefährlichen Lage der Dinge und der dringenden Nothwendigkeit, die Kräfte der Nation mit der gehörigen Energie und Nachdruck in Bewegung zu setzen, es für nöthig erachtet, um den Leuten schlechterdings keinen Anlaß zur Unzufriedenheit wegen der hiesigen Bewahrung der moreotischen Militär- und Civil-Chefs zu lassen, diese neuerdings auf den Kampfplatz zu rufen. Daher sind sie am 28. d. M. zurück berufen worden, und nach Napoli abgegangen.

Noch der aufrichtige Patriotismus in allen Herzen die rettende Eintracht entzündet, und die gegenwärtige

Gefahr auch jetzt, wie sonst, jede einzelne Leidenschaft beschwichtigen, auf daß die allgemeine und unausstizbare Leidenschaft der Hellenen, die gegen die Türken, die Oberhand erhalte!

(Aus No. 119 des Befehrfreundes vom 3. Juny.)

Napoli den 2. Juny.

Gestern hatte in der St. Nicolaus-Kirche mit der gebührenden Feyerlichkeit das Fest der Amnestie Statt gefunden, welche die durchlauchtigste Regierung den Militärs und Civilisten, die gefehlt hatten, angedeihen ließ. Es ward öffentlich die unten folgende Kundmachung *) verlesen, und alle Mitglieder der durchlauchtigen Regierung umarmten sich mit den Besagten, welche feyerlich schwuren, auch ihren letzten Blutstropfen zur Rettung des geliebten Vaterlandes und zur Bewahrung und Befestigung der bestehenden Geseze zu vergießen. Von gestern bis heute geschahen die nachdrücklichsten Vorbereitungen für den Ausmarsch der Anführer, und heute Abends sind sie wirklich nach den Lagern von Messenien und Patras aufgebrochen.

Hydra den 3. Juny.

Gestern früh erschien von Osten die byzantinische Flotte in der Richtung hinabwärts, und unmittelbar hinterdrein erblickten wir die zweyte Abtheilung unserer Flotte. Gegen Abend kam sie hinter unsere Insel, und segelte sehr nahe vorbei, verfolgt von den Unsrigen. Sogleich segelten neun Schiffe aus unserm Hafen, und die hier befindlichen Truppen unter dem Commando des General Tasso nahmen die nöthigen Stellungen. Die Windstille hielt die beyden Flotten bis heute früh in der Nähe unserer Insel, als wir folgende officielle Nachrichten vom Vice-Admiral Hrn. V. Sachuri (über das Gesezt am 2. Juny zwischen Cap d'Orö und der Insel Andros) erhielten:

„Kaum war die byzantinische Flotte aus dem Hellespont heraus, als wir einzelne Schiffe vor Mitylene wechselten. Am 1. d. M. aber lieferten wir ein allgemeines Treffen zwischen Andros und dem Vorgebirge des Kafareus (Cap d'Orö). Das Treffen begann um 3 Uhr nach Sonnenaufgang (8 Uhr Morgens) und hielt ununterbrochen an bis 12 Uhr (5 Uhr Nachmittags) so hartnäckig, daß man sagen könnte, daß es jedes andere übertraf. Um 9 Uhr (2 Uhr Nachmittags) durchbrachen wir die feindliche Linie, und sogleich stürzten zwey tapfere Brandersführer, Capitän Johann Matrosu

*) Aus Art. 3. der Capitulation (Vergl. Laib. Zeitung vom 15. July) ist bekannt, daß diese Besatzung auf österreichischen und englischen Handels-Fahrzeugen eingeschifft und nach Kalamata gebracht worden ist.

**) Bekanntlich geschah dieß, als Repräsentation, bis zur Freylassung der seit der Einnahme von Napoli di Romania von den Griechen capitulationswidrig zurückbehaltenen Pascha's, Selim und Ali. (Vergl. Laib. Zeitung vom 12. July, und besonders den Bericht des Majors Vandierra, Commandanten der k. k. Goelette Arethusa, in der Laib. Zeitung vom 15. July.)

*) Das Amnestie-Decret, welches wir bereits in der Laib. Zeitung vom 2. August aus der griechischen Chronik mitgetheilt haben.

von Hydra, und Capitän Lazar Musiu von Spezia über einen feindlichen Zwenveder von 66 Kanonen, Namens Hase ne Gemisi, her, theilten ihm das Feuer mit und bald borst er mit großem Getöse."

"Bald darauf fiel der Branderführer, Capitän M. Buki, von Hydra, vom linken Flügel unserer Flotte, über eine Corvette oder kleine Fregatte von 34 Kanonen her, zündete sie sehr geschickt an, und nach kurzem Lodern borst auch sie mit vielem Getöse."

"Der Zwenveder war befehligt von dem grausamen Arap Ali (Mohr Ali), der sammt den 800 Mann Besatzung ein Opfer der Flammen wurde. Das Schiff fährt, wie wir überzeugt sind, sehr viel Kriegsvorräthe nach Patras, viele Reitern zum Sturm von Messolongi, und an 250 Artilleristen für besagte Festung. Die Besatzung der Corvette bestand aus 300 Mann, von denen viele lebend gefangen wurden. Ihr Capitän hieß Misirli Mehmet (der Ägyptier Mehmet)."

"Nach diesem Seetreffen geriet der Feind in große Unordnung, und wird von uns in einem fort verfolgt. Von den tapfern Branderführern sind drey geblieben, und vier verwundet worden, als die Barken vor dem Brande des Zwenveders flohen."

"Der Flügel der feindlichen Flotte, den wir ab schnitten, bestehend aus 20 Schiffen, Briggs und Goelcten, ist nach Cariso (auf Negropont) geklohen. Eine kleine Fregatte aber, mit einer Brigg, ebenfals abgesehen und von einem unserer Brander verfolgt, verbrannte bey Syra. Der Topal Pascha *) hat nur noch kaum seine halbe Flotte beisammen, die aus 52 Kriegsschiffen und das übrige Transportschiffe, bestand."

*) So nennen die Griechen den Kapudan Pascha, weil er etwas hintz; sein Nahme ist bekanntlich Chossew Pascha.

(Der Beschluß folgt.)

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 31. July 1825.

Hr. Joh. Buschel, Kaufmann, v. Triest n. Lüffer. — Fräulein Anna Baronesse v. Marenzi, v. Triest n. Jobelsberg. — Frau Maria Anna Baraur, Kaufmanns Gattinn, v. Triest n. Roitsch. — Hr. Alons Derocco, Handelsmann, v. Triest n. Lüffer. — Hr. Jos. Mulln, Handelsmann, mit Gattinn, v. Triest. — Hr. Franz Stecher, Handelsmann, v. Triest n. Roitsch. — Herr Georg Metara, Handelsmann, v. Wien n. Triest.

Den 1. August. Hr. Heinrich Lackenbacher, k. k. priv. Großhändler, v. Triest n. Wien. — Hr. Anton Ejeide, Handelsmann, mit Gattinn, v. Wien n. Triest. — Hr. Samuel Hirschler, Handelsmann, mit Gattinn und Schwiegermutter, v. Triest n. Wien.

Den 2. Hr. Johann Fürst Suzzo, von Triest nach Wien. — Frau Gräfin Pappafava Brazza Arpalice, Güterbesitzerinn und Sternkreuzordens Dame, von Roitsch nach Udine. — Hr. Carl Leopold Eisner, k. k. Landrath, v. Triest n. Gräß. — Hr. Jacob Formenti, Finanz-Secretär, im Dienste Ihrer Maj. der C. k. v. Parma, v. Mailand n. Wien. — Hr. Joh. Moriz, Rentmeister der Fürst Lichtenstein. Herrschaft Kirchberg, von Triest n. Gräß. — Hr. Stephan d'Deconomos, Dr. der Med. und k. russ. Collegienrath, mit Familie, v. Triest n. Wien. — Hr. Ant. Lorenz Rainis, Pfarrer und Dechant, v. Roitsch n. Monfalcone. — Hr. Georg Wöschel, borfem. Handelsmann, v. Triest. — Die Herren Joseph Morel, und Eduard Brihta, Kaufleute, beyde v. Wien n. Triest. — Frau Maria Blüml, Kaufmannsgattinn, v. Gräß n. Triest. — Hr. Mathias Rörbel, Handelsm., v. Wien n. Triest. — Hr. Philipp Gherst, Handelsm., v. Mailand n. Wien. — Hr. Ludwig Jeanjaquet, Handelsmann, v. Wien n. Triest. — Hr. Franz Frühbeck, magischer Vorsteller von Serecin, und Handelsmann, von Gräß.

Abgereist den 31. July 1825.

Hr. Anton v. Varga, k. k. Stämpelamts Respicient, n. Ofen.

Curz vom 30. July 1825.

	Mittelpreis
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	95 7/8
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	131 7/8
Wien. Stadt-Banco Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	65 1/4
detto detto zu 2 v. H. (in C. M.)	43 7/8
Banckactien pr. Stück 1216 7/10 in C. M.	

Wechsel-Curz.

	(in C. M.)
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Rthlr.	156 1/4 v. 6 Woch. 2 Mon.
Augsburg, für 100 Guld. Curr. Guld.	99 1/8 v. 2 Mon.
Genua, für 2 Gulden . . . Soldi	61 7/8 f. Sicht.
Hamburg, für 100 Thlr. Banco Rthlr.	143 1/2 2 Mon.
Pvorno für ein Gulden . . . Soldi	56 1/4 v. 6 Woch.
London, Pfd. Sterl. . . Gulden	9-38 1/2 2 Mon.
Mailand, für 300 scherr. Lire, Guld.	100 1/8 v. 2 Mon.
Paris, für 300 Franken, . . Gulden	115 1/2 f. Sicht.